Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 21

Artikel: Im Jahre 1950
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757928

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hier die alte, wohlgestalte
Altbekannte Fleischerzunft
Wird verlieren am Gehalte
Weil erwachet die Vernunft

Ein Sechseläuten-Zukunftsbild

Und sie wird gefolget werden
Von den Gliedern neuer Zeit.–
Diese haben nie Beschwerden,
Bleiben jung in Ewigkeit.

Im Jahre 1950

Einen Blick auf unser Leben im Jahre 1950 gewährt der bekannte englische Gelehrte und Erfinder Professor A. M. Low in einer Schilderung, die nicht als utopische Phantasie, sondern als durchaus im Bereich des Möglichen liegend gedacht ist.

«Als ich vor einiger Zeit behauptete,» so schreibt Low, «daß Fernsehen möglich sei, und und daß wir von London nach New-York telephonieren könnten, hörte ich von vielen Seiten, solche Wunder seien unmöglich. Jetzt sind solche Dinge in den Bereich der Möglichkeit gerückt und wahrscheinlich werden in zwanzig Jahren noch ganz andere Wunder unser Leben beherrschen, die doch nicht wunderbarer erscheinen, als Rundfunk und Flugschiff unseren Großvätern erschienen, die noch die Schnelligkeit eines Eisenbahnzuges mit 35 Kilometer in der Stunde für ungeheuerlich hielten.

Wenn Mr. Johns 1950 seine Morgenzeitung liest, dann wird er in London sich für die Ereignisse in Amerika ebenso interessieren wie jetzt für die Lokalnachrichten, denn er kann mit Amerika so leicht sprechen, wie heutzutage mit einem Freund in der Stadt. Hinter seinem Stuhl wird der Apparat stehen, der ihm das Fernsehen ermöglicht; sein Zimmer wird elektrisch geheizt sein, und die elektrische Heizung dürfte so billig werden, daß sie sich jeder leisten kann. Der Mensch der Zukunft wird sich während des Schlafs einer elektrischen Behandlung erfreuen, die seine Lebenskräfte steigert; er wird bei künstlichem Sonnenlicht leben, das gesund, angenehm und billig ist. Man wird bei dem Häuserbau auf die Sonne keine Rücksicht mehr nehmen brauchen. Die Stellung der Frauen wird sich in den nächsten zwanzig Jahren sehr verändern. Sie werden sich nicht mehr viel um die Häuslichkeit kümmern, denn elektrisches Kochen, Reinigen und Heizen verringert die Hausarbeit. Man wird nicht mehr zu Hause kochen, wie man heute nicht mehr zu Hause wäscht, sondern das Essen wird auf einen Telephonanruf aus der allgemeinen Küche geliefert. Die Kleidung der Frauen wird immer praktischer werden, und sie werden auf der Straße einen Herrn um Feuer für ihre Zigarre bitten, wie wenn das das Selbstverständlichste von der Welt wäre.

Wie heute das Auto, hält dann das Flugzeug vor dem Haus, und Flüge nach den Vereinigten Staaten, nach Indien und über die Welt werden ebenso einfach und bequem sein wie heute in der Eisenbahn. Man wird ganz leicht mit jedem Teil der Welt telephonieren können, und ich glaube, daß man sich innerhalb von zwanzig Jahren auf eine gemeinsame Sprache geeinigt haben wird, die die so viel leichter gewordene Verständigung zwischen den Völkern notwendig macht. Die Heilkunde wird dann neue Wunder geschaffen haben. Ich glaube, daß das Geschlecht der Kinder dann vor der Geburt sich wird bestimmen lassen und daß man das Wachstum der Menschen durch Kenntnis der Drüsenfunktionen wird regeln können. In den Schulen werden die Kinder bestimmte Nahrung und Behandlung empfangen, um Charaktereigenschaften zu entwikkeln, die als wünschenswert erscheinen, und man wird viele Krankheiten besser bekämpfen können. Aber es wird auch neuen Grund zum Klagen geben. Merkwürdige nervöse Krankheiten werden entstehen, denn unsere Sinne werden immer mehr verfeinert, und der Lärm der Großstadt wird nur erträglich sein, wenn man Schutzvorrichtungen an den Ohren trägt. Man wird jedes unnötige Erzeugen von Geräuschen schwer bestrafen und den als einen Verbrecher betrachten, der auf den Boden spuckt. Ich glaube nicht, daß wir dann eine Zeit des «ewigen Friedens» haben werden; vielmehr zweifle ich nicht daran, daß die Kinder unserer Kinder den konzentrierten Nahrungssaft oder die Nahrungspillen, die sie zu sich nehmen, genießen werden, während sie drahtlos empfangene Filme von furchtbaren Schlachten sehen und durch den Rundfunk den Lärm schrecklicher Kriege hören. Die Entwicklung der Wissenschaft sorgt für «Todesstrahlen», für Bakterien-Bomben und andere Zerstörungsmaschinen . . .»

GEDANKEN

VON RICHARD VON SCHAUKAL

Der Mensch ist geneigt, nur seine Empfindungen und die Eindrücke, die sie vermitteln, für wirklich zu halten. Er verwechselt die seiner Empfindungsfähigkeit zugängliche Umwelt mit der denkbaren alles Lebendigen: Der Standpunkt des Seeigels.

*

Ruhm ist die festgestellte Tatsache eines nicht erst zu beglaubigenden Eindrucks.

*

Daß auch der Mensch aus der Gattung stammt, ersieht man aus den wenigen immer wiederkehrenden zusammenhängenden Zügen.

Putz die Zähne, spül den Mund,
mit TRYBOL und bleib gesund.

Einziges, schweizerisches Citrovanille
CITROVANILLE
»CITO«
Das Kopfschmerzmittel, hervorragend bei Neuralgie, Rheumatismus, Migräne.
Preis Fr. 2.–
JOSEF-APOTHEKE Dr. AISSLINGER, ZÜRICH

ANNONCENREGIE:
RUDOLF MOSSE ZÜRICH UND BASEL
sowie sämtliche Filialen

Das Loch im Strumpf ist heutzutage
Für jede Dame eine Plage;
Denn ist der Strumpf auch neu und ganz,
Und freut man sich an seinem Glanz
Am Abend hat bestimmt er doch – Ein Loch
Mag man ihn kaufen wo man will
Und zahlen wenig oder viel,
Ob mit, ob ohne Garantie,
Lang währt die Freude sicher nie.
Erst seit ich Arda-Strümpfe trage,
Bin ich befreit von dieser Plage.
Und habe auch nach Wochen noch – Kein Loch

Höchstleistungen

Mögen Sie ein Hand- oder Kopfarbeiter, ein Sportsmann oder ein Wissenschafter sein, immer müssen Sie sich für den so unerbittlichen „Kampf um den Erfolg" rüsten. Der heutige Stand von Wissenschaft und Technik, Handel und Verkehr erfordert auf jedem Gebiet Höchstleistungen. Wir leben im Zeitalter der Hast und Unruhe, und auch die übermäßige Arbeitsteilung droht, unsere Kräfte frühzeitig zu erschöpfen.

Ist es da nicht angebracht, Getränke, wie insbesondere coffeïnhaltigen Kaffee und Tee zu meiden, peitschen sie doch unsere lebenswichtigsten Organe zur künstlichen, übermäßigen Tätigkeit auf?

Prominente Sportler,

wie Mittelholzer, Martin (Weltmeister im 800 m Lauf). Schaffner, Kemmerich und Hoogan, haben in begeisterten Zuschriften auf dies Frage mit „Ja" geantwortet. Sie wissen alle, daß nur ein gesunder Geist in einem gesunden Körper Höchstleistungen gewachsen ist.

Sie entbehren ja gar nichts,

wenn Sie diesem Beispiel folgen, denn Kaffee Hag ist echter, edler Bohnenkaffee.

Er besteht aus auserlesenen Kaffeesorten und bietet Ihnen vollen Genuß, die gewünschte anregende Wirkung. Kaffee Hag ist aber die schädliche Droge Coffein entzogen. Dies erfolgt auf so scharfsinnige Weise, daß ihm das delikate u. würzige Aroma, u. der feine Geschmack, die nur dem echten Kaffee innewohnen, geblieben sind.

Blutarm
?
Dann hilft
Winklers Eisen-Essenz

Rohrmöbel
Verlangen Sie unsere Kataloge
Rohr-Industrie, Rheinfelden
Völlmy & Jenny

Im Sommer
treten Zahnschmerzen infolge zu schneller Abwechslung warmer und kalter Speisen und Getränke auf. Führen Sie daher ständig
Aspirin-Tabletten „Bayer"
die bewährten Schmerzstiller, bei sich. Achten Sie auf die Original-Packung mit der Reglementations-Vignette und dem Bayer-Kreuz.

Preis für die Glasröhre Frs. 2.–
Nur in den Apotheken erhältlich.

Für längeren Aufenthalt in PARIS bestens empfohlenes
Familienhaus (möbliert. Zimmer
samt Küche, mit Geschirr und Gasréchaud, elektr. Licht u. mod. Komfort), «Le Logis», 54, Avenue d'Italie, 54. – Telef.: Gobelins 66.55. - Nähe der Metro-Station u. der Tramway- und Autobus-Haltestelle.

Preis-Abschlag

Man hört es gerne, wenn ein Artikel des täglichen Bedarfs billiger wird. Heute ist dies der Fall mit der Zahnpasta «Colgate», die als

Colgate's
Ribbon Dental Cream

Weltruf genießt.

Von heute an erhalten Sie die **große Tube** zu **Fr. 1.75** in den Apotheken, Drogerien, Parfumerie- und Coiffeurgeschäften. Bitte, geben Sie uns auch die Adressen von Bekannten an, welche Colgate noch nicht kennen, unter Nennung des Namens dieser Zeitung, wir schicken Ihnen gerne eine hübsche Versuchstube.

Colgate-Depot für die Schweiz:
Genf: Bd. de la Cluse 30 – Zürich: Talacker 45